

Josua Bote



Ausgabe 1 | 2022

WIR BLEIBEN ...

IN BEWEGUNG

Informationen
aus dem
Christlichen
Missionswerk
„Josua“ e.V.

www.missionswerkjosua.de



Eckhard Neumann
Der Fackelträger in
Ostdeutschland
Seite 8



Wir über uns
Veränderungs-
prozesse
Seite 11



JOSUA INFO
SEITE 6



UNSERE ARBEITSBEREICHE
SEITE 14



MISSION
SEITE 16



MITARBEITERTEAM
SEITE 18

Liebe Leser,

Welche Prozesse mussten die Jünger von Jesus durchlaufen? Sie wurden von der Arbeit weg berufen, mit Jesus – der immer wieder anders agierte als gedacht – mitzuziehen. Sie wurden sicher oft von ihm überrascht. Und dann erwartete er, dass sie 5000 Menschen mit Essen versorgen (Mt 14,16). Dieser Jesus machte Kranke gesund, aber bei den Jüngern wollte es manchmal noch nicht so richtig klappen (Mt 17,14–21).

Dann war Jesus – auf den sie nun ihre Hoffnung gesetzt hatten – weg, brutal hingerichtet, und es schien alles vorbei zu sein. Doch auch jetzt erwartete er ein hohes Maß an Flexibilität von seinen Jüngern: Sie sollten in Jerusalem auf die Ausgießung des Heiligen Geistes warten – niemand von ihnen hatte wahrscheinlich eine Ahnung, was da auf sie zukommen würde; was für eine Veränderung würde das bringen?

Und dann waren da nach kurzer Zeit die vielen Leute, die zur Gemeinde hinzukamen. Wie sollten sie jetzt agieren? Wie war das alles zu organisieren? Dazu kam, dass nun einige zu den Nichtjuden gingen, die dann auch vom Evangelium ergriffen wurden ...

Ich persönlich bin mehr ein stetiger Typ. Ich fühle mich wohl, wenn Dinge vorhersehbar sind. Auf der anderen Seite sehe ich den Charme von Veränderung. Die Chance, dass etwas Wunderbares und Neues geschieht, dass eine neue Generation Verantwortung übernimmt, dass Menschen neu vom Evangelium erfasst werden. Das will ich auf keinen Fall verpassen oder dem gar im Wege stehen.

Wenn wir am Ziel festhalten, müssen wir immer wieder offen für Veränderungen sein. So wünsche ich dir viel Freude beim Lesen dieses Josua Boten.

Mit lieben Grüßen
Johannes Klätte

Halte Kurs – jage auf das Ziel zu

Von gesellschaftlichen Umbrüchen und dem Festhalten an Zielen und Werten.

In Philippi entstand durch den Apostel Paulus die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Nachlesen können wir die Entstehung in der Apostelgeschichte, Kapitel 16. Später blieb Paulus in Kontakt mit der Gemeinde, besuchte sie noch zweimal und schrieb ihr Briefe. Dabei ermutigte er die Gläubigen unter anderem, dem Ziel nachzujagen. Ich glaube, das Ziel vor Augen zu haben, hat Paulus geholfen, bei allen widrigen Umständen (2. Kor 11,23–28) in der Spur zu bleiben.

Philipper 3,12–16

Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, und jage auf das Ziel zu, den Kampfpriest der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. Lasst uns alle, die wir gereift sind, so gesinnt sein; und wenn ihr über etwas anders denkt, so wird euch Gott auch das offenbaren. Doch wozu wir

auch gelangt sein mögen, lasst uns nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben!

Auch wir erleben zurzeit widrige Umstände. Unsere Gesellschaft erlebt einen kolossalen Umbruch. Grundgesetzliche Werte werden über Bord geworfen, ja werden als veraltet und überholt dargestellt. Das wird als Aufbruch bezeichnet und ist doch nichts weiter als ein Verfall aufgrund von Gottlosigkeit in unserer Gesellschaft.

Dadurch kommen große Turbulenzen in die christlichen Gemeinden. Wie können wir auf Kurs bleiben, um zum Ziel zu gelangen?

1. WIR BRAUCHEN EIN ZIEL, EINE VISION

In Sprüche 29,18 lesen wir (frei übertragen) „*Wo keine Vision (kein Ziel) ist, geht ein Volk zu Grunde*“. Das gilt für ein ganzes Volk, für eine Gemeinde und auch für unser persönliches Leben. Wir können es wie Paulus halten und sagen: „Die himmlische Berufung Gottes in Christus Jesus ist unser Ziel“ (Phil 3,14). Ja, das stimmt – und doch brauchen wir als christliche Gemeinden klare Ziele und Visionen, wie auch persönlich Ziele für unser Leben.

Wir als Missionswerk Josua haben „Gemeinde unterstützen und bauen“ als unser Ziel formuliert.

Das hilft uns auf Kurs zu bleiben und nicht vom Weg abzukommen. Manchmal bekommen wir Anfragen, welche nicht in unsere Vision hineinpassen. So können wir auch einmal Nein sagen.

2. WIR BENÖTIGEN EINE RICHTSCHRUR ...

... eine Richtschnur, die uns zum Ziel hinführt. Hier könnte man ganz pauschal antworten und sagen: „Gottes Wort ist unsere Richtschnur“. Das würde ich zu hundert Prozent bejahen. Die Bibel gebraucht ja auch ein Bild dazu, indem auf Jesus als Eckstein hingewiesen wird.

Epheser 2,20

[Ihr seid] aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.

Mir als gelernter Maurer gefällt dieses Bild. Beim Hausbau ist es so, dass am Eckstein eine Schnur, eine Richtschnur, zu einem zweiten Punkt angelegt wird, und dann wird entlang dieser Schnur gebaut. Somit bleibt man in der Richtung und auch in der jeweiligen Höhe, und am Ende entsteht eine gerade und solide Mauer.

Neben dem Wort Gottes können uns auch unsere Werte helfen, zum Ziel zu kommen. Als Missionswerk formulieren wir Werte, die uns bei Entscheidungen helfen, auf der Spur zu bleiben. Da kommen Begriffe wie Heimat gebend, innovativ, beziehungsorientiert, authentisch, unterstützend, im Glauben fördernd und bodenständig. Das sind nur einige für uns

wichtige Werte und Prinzipien, und wir arbeiten daran, diese weiter auszuformulieren.

Auch Eckhard Neumann, der Gründer des Christlichen Missionswerk Josua, hat uns Werte mitgegeben. Zum Beispiel: „Macht keine Schulden“. Dieser Rat und Wert hat uns bei unseren Aufgaben stets geleitet. Dadurch sind wir schulden- und lastenfrei. Ein anderer Wert, den Eckhard in uns gepflanzt hat, ist „Glauben“. Nicht nur pauschal glauben an Gott, sondern auch für unseren Nächsten – an ihn glauben, ihn fördern und ihm helfen, im Glauben stark zu werden. Dabei ist es wichtig, dass Glauben praktisch werden muss.

„Ich glaube, das Ziel vor Augen zu haben, hat Paulus geholfen, bei allen widrigen Umständen in der Spur zu bleiben.“

Auch im persönlichen Leben brauchen wir verbindliche Werte, welche uns helfen, auf der Spur zu bleiben und zum Ziel zu gelangen. Solche Werte können sein: Treue, Wahrheit und Geradlinigkeit, aber auch Wertschätzung füreinander, einander helfen und unterstützen, nicht schlecht über andere reden, Fleiß, Liebe, die auch die Fehler anderer zudeckt, usw. Diese Aufzählung darfst du gerne für dich persönlich und für die Gemeinde, in der du zu Hause bist, fortsetzen.

Für mich persönlich ist „Dranbleiben“ ein wichtiger Wert. Wenn ich manchmal entmutigt oder niedergeschlagen bin, erinnere ich mich an ein Gebet, das Sabine und ich gesprochen hatten. Wir waren in einer schwierigen Situation und haben uns damals festgelegt dranzubleiben.

Hebräer 10,39

Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

Vielleicht Erinnerst du dich in dieser Zeit einmal an deine Ziele, Visionen und

Träume und legst wieder eine Richtschnur von christlichen Werten an dein Leben, die dich auf den Weg zum Ziel hinleiten, damit du sicher ankommst. Dann wird es ein Aufbruch – kein Einbruch.

Darum mein Aufruf: Halte Kurs – jage dem Ziel nach – gib nicht auf!

*Mit lieben Grüßen
Gerd Schubert*



Umbrüche und Aufbrüche

Im Januar haben wir den Jahresabschluss der Buchhaltung durchgeführt und eine erstaunliche Entdeckung gemacht: Durch die Corona-Einschränkungen erlebten wir im Vergleich von 2021 zu 2019 einen Einbruch der Zahlen von Gastgruppen und Seminarteilnehmern um 48%. Dabei war die Arbeit nicht weniger, sondern durch Umplanung, Hygieneregeln oder bauliche Änderungen mehr.

Wir schreiben dies nicht, um uns den Frust von der Seele zu reden, sondern um zu sagen: Gott kümmert sich um alles, was nötig ist. Seit April 2020 haben wir keinen finanziellen Einbruch mehr erlebt. Wir sind ihm von Herzen dankbar, dass er so durchträgt – und wir sind auch euch dankbar, die ihr uns immer wieder unterstützt. Lasst uns weiter zusammenstehen, Hoffnung und Mut verbreiten und Jesu Licht ausstrahlen!

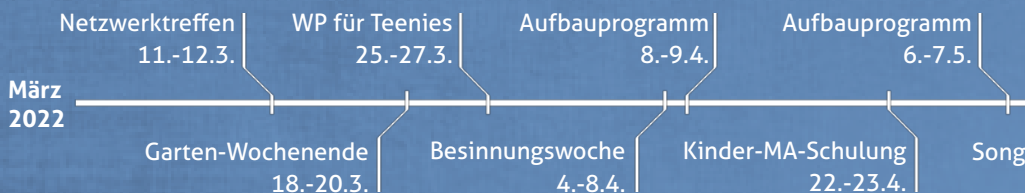
BEGEGNUNGSZENTRUM

In den letzten Wochen haben wir an einigen Projekten gearbeitet. So wurde der Andachtsraum zum Multifunktionsraum umgestaltet, die Wohnung im Anbau des Haupthauses saniert, neu vermietet und

Unterstellplätze auf dem Wirtschaftshof gebaut. Das Küchenhaus wurde komplett entkernt – der Umbau zum Küchen- und Sanitärtrakt hat begonnen. Wir freuen uns, wenn ihr im Sommer den neuen Trakt benutzen könnt!

SCHULUNGS- UND SEMINARARBEIT

Wir sind dankbar, dass Seminare als Weiterbildung unter der 3G-Regelung stattfinden können. Das Wachstumsprogramm für Teenager erlebt regen Zuspruch, das Aufbauprogramm konnte bereits drei Mal als Hybrid-Variante stattfinden und das Seelsorgeseminar war sehr gut besucht. Das weiterbildende Fernstudium an der Josua Akademie läuft ohne Einschränkungen weiter.



JOSUA NETZWERK

Das Josua-Netzwerktreffen kann im März in Zagelsdorf wie geplant stattfinden. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit, in der wir voneinander und miteinander lernen möchten. Wie können wir als Gemeinden Salz, Licht und Hoffnungsgeber in einer verunsicherten Gesellschaft sein?

PERSONALIEN

Unserer Missionarin, Ute Sprenger, ist es seit zwei Jahren nicht möglich, in die Mongolei zu reisen. So hat sie ihr Quartier bei uns in Zagelsdorf aufgeschlagen. Sie wird weiterhin im engen Kontakt mit den Leuten in der Mongolei sein, uns aber auch bei den Seminaren unterstützen. Wir begrüßen sie freudig in unserer Familie.

Manuel Peetz ist mit seiner Familie nach Dahme gezogen und hat im Februar seine Arbeit als Verantwortlicher für die Jugendarbeit mit frischen Ideen begonnen.

Herzlich willkommen – schön, dich an Bord zu haben!

Noch ein Wort: Wir sind dankbar für unsere Mitarbeiter im Missionswerk, welche mit Fachkompetenz, Treue, Kreativität und Leidenschaft in dieser besonderen Zeit mit uns gemeinsam stehen.

AUFBRÜCHE FRÜHJAHR UND SOMMER

Wir beten, hoffen und glauben, dass der Seminar- und Schulungsbetrieb wieder uneingeschränkt anlaufen kann.

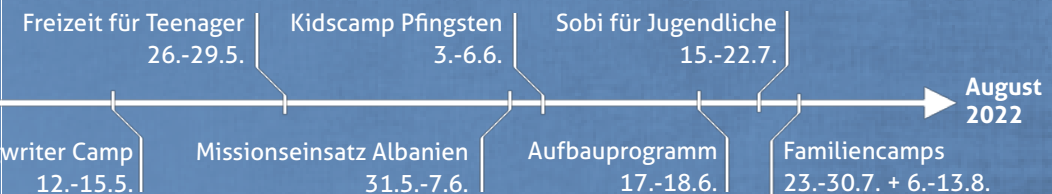
Für die Familiencamps im Sommer suchen wir noch Mitarbeiterunterstützung im praktischen Bereich. Wenn ihr euch dort eine Woche helfend einbringen möchtet, meldet euch doch bitte im Sekretariat bei Henrike Beyer (info@mw-josua.de).

Wir haben außerdem ein paar neue Videos ins Netz gestellt! Schaut doch mal rein! Wir freuen uns auf euch!

Eure Gerd Schubert, Johannes Klätte und Jens-Uwe Beyer



Missionswerk Josua



Der Fackelträger in Ostdeutschland



Am 29.11.2021 ist Eckhard Neumann, einer der Väter der Charismatischen Bewegung, im Alter von 84 Jahren zu seinem Herrn in die Ewigkeit gegangen.

Eckhard war ein Pionier, ein Mann mit Leidenschaft und Opferbereitschaft. Er war ein Katalysator für die Dynamik des Heiligen Geistes und ein Fackelträger im Osten und darüber hinaus. Peter Wenz nennt ihn einen „der wichtigsten geistlichen Leiter in den neuen Bundesländern, der den Gemeindebau und Neugründungen in ganz starker Weise vorangetrieben hat“.

Er und seine Frau Christel lernten Jesus in der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) kennen. Dort fanden sie Vorbilder und geistliche Väter. Als Familie mit vier Kindern investierten sie sich mit ganzer Kraft zunächst in die Gemeindegemeinschaft in Fürstenwalde.

DIE GEISTESTAUFUNG EMPFANGEN UND NICHT FÜR SICH BEHALTEN

Im Juni 1968 erlebten beide die Geistestaufe. Ihr geistlicher Vater hatte ihnen zehn Jahre lang immer wieder Zeugnisse von Heilungen, Geistestauungen und Wundern zukommen lassen. Aus Ärger über diese Postsendungen hatte Eckhard

schließlich das Wort Gottes selber studiert und die Notwendigkeit der Erfüllung mit dem Heiligen Geist erkannt. Nachdem sie vier Jahre über ihre Erfahrung geschwiegen hatten, brachte ein übernatürliches Buß-Erlebnis den Paradigmenwechsel. Sie hörten Gottes Stimme: „So, jetzt ist der Zeitpunkt da, dass ihr von der Erneuerung laut redet!“ Daraufhin begannen sie einen Hauskreis und sammelten junge Leute, um sie in die Dimension des Heiligen Geistes zu führen.

DER GEIST SCHAFFT VIELFÄLTIGE BEWEGUNG

Damit traten Eckhard und Christel unbewusst eine Bewegung in der damaligen DDR los: „Jugendrüstungen“ wurden abgehalten, später auch andere Freizeiten. 1982 kamen Neumanns mit dem Ev. Pfarrer Klaus-Dieter Lüttke zusammen. Er unterstützte sie und deckte ihre Arbeit geistlich ab. 1984 gab es eine erste Jüngerschule mit 20 Teilnehmern. Von 1988 bis 1991 fanden die legendären Glaubenskonferenzen statt. Die erste stand unter

dem Motto „Gemeinde Jesu erwacht!“ Sie wurde sehr genau vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) beobachtet.

Menschen kamen Gott durch das Wirken des Heiligen Geistes näher und lernten ihn kennen. Es entstanden kreative Dienste wie Pantomime- und Tanzgruppen, Lobpreisarbeit und missionarische Dienste. Es folgten Reisen nach Rumänien und Tschechien, später in die Mongolei, nach Albanien und in den Jemen.



1. Glaubenskonferenz 1988

Nach der Wende, im Februar 1990, wurde das Christliche Missionswerk „Josua“ e.V. gegründet, Mitarbeiter eingestellt und weitere Arbeitszweige entwickelt, z.B. Mitarbeiter- und Lobpreisschulungen, eine Lebensgemeinschaft für alkoholranke Männer, ein Beziehungsnetzwerk von Ge-

„Wenn Eckhard Dinge von Gott erkannt hatte, dann hat er alles darangesetzt, das Erkannte auch umzusetzen.“

meinden, Freizeiten für Kinder und andere.

Bald wurde Eckhard auch Teil des Leitungsteams des D-Netzes, dem er lange Jahre prägend angehört hat. „Der Apostolische Dienst lag ihm besonders auf dem Herzen. Viele Gemeinden haben von seinem väterlichen Dienst profitiert und wurden im Glauben gestärkt,“ so Peter Wenz.

EIN LEITER, DER AN MENSCHEN GLAUBTE

Eckhard Neumann hat jungen Leuten etwas zugetraut, sie herausgefordert und ihnen Verantwortung übertragen. Dabei war er immer bodenständig und praktisch



Eckhard bei einer Sommerbibelschule

orientiert. Er und seine Frau Christel liebten Gemeinschaft und lachten gerne. Ich erinnere mich, dass wir auf den Jüngerschaftsschulen in den 80er Jahren am Lagerfeuer zusammensaßen und uns zwei Stunden lang nur Witze erzählten.

Wenn Eckhard Dinge von Gott erkannt hatte, dann hat er alles darangesetzt, das Erkannte auch umzusetzen. Er war bereit, Anfeindungen und Unverständnis zu ertragen. Manchmal hat Widerstand ihn erst recht angespornt.

2009/2010 übergab er die Verantwortung für das entstandene Werk an ein Leitungs-

team der nächsten Generation – die Arbeit loszulassen fiel ihm nicht immer leicht.

Bis zum Schluss diente er in Gemeinden, auf Seminaren und Konferenzen. Nie verlor er dabei den Blick für den Einzelnen und für Evangelisation.

Nachdem seine erste Frau Christel 2012 heimgegangen war, heiratete er wieder und diente die letzten Jahre zusammen mit seiner zweiten Frau Angelika. Seine Leidenschaft und sein unerschütterlicher Glaube werden uns Ansporn bleiben.

Eckhard Neumann schrieb 11 Bücher und Broschüren
Bestseller: Biblische Kurzstudie „Geistestaufe“
Eine Biographie ist in Arbeit
zu beziehen: www.missionswerkjosua.de

Johannes Klätte, in Zusammenarbeit mit dem Charisma-Redakteur Michael Riedel

Dankszugung

Liebe Freunde und
Geschwister im Herrn,

von Herzen möchten wir uns für euer Mittragen in der kurzen Zeit der Krankheit durch Gebete, tröstende Worte und Mut machende Anteilnahme bedanken.

Der Herr hat seinen treuen Diener Eckhard Neumann in seine Herrlichkeit heimgerufen. Er darf nunmehr das schauen und erleben, was er ein Leben lang geglaubt und gepredigt hat.

Die überwältigende Zahl herzlicher Trost- worte und die vielen Zuwendungen aller Art haben uns tief berührt und sehr wohl- getan. Besonders bewegt haben uns die Zeugnisse der vielen Geschwister, deren Leben durch Eckhard sehr positiv beein- flusst wurde.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Eckhard in neun gemeinsamen Jahren zur Sei- te stehen konnte, um seinen geliebten



Dienst für unseren Herrn bis zum Ende zu begleiten.

Auch wir, die Kinder und Enkel, vermissen unseren Vati und Opa, sind aber dankbar für seine Liebe und dafür, dass er uns einen echten Glauben vorgelebt hat!

*In tiefer Dankbarkeit
Angelika Neumann mit allen Familien der
Kinder und Enkelkinder*

Veränderungsprozesse

Im Missionswerk sind substanzielle Veränderungsprozesse im Gange. Das fordert uns manchmal ziemlich heraus, aber wir sind begeistert darüber! Ist es doch ein Zeugnis von Leben, Wachstum und Entwicklung.

Harry Mantay hat sein Pastorenamt abgegeben und ist in den aktiven Ruhestand gegangen. Johannes Klätte ist nun seit Januar 2022 Pastor der Josua Gemeinde und noch zu 40% beim Missionswerk für das Josua-Netzwerk und den Bereich Mission verantwortlich und arbeitet weiterhin in der Leitung des Missionswerkes mit. Henrike Beyer hat Mitte September mit viel Engagement die Verantwortung für das Sekretariat übernommen. Benjamin Fuß, mit seinem technischen Sachverstand, ist nun verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und den gesamten Medien-Bereich. Den Bereich Jugendarbeit hat seit Februar 2022 Manuel Peetz, den wir schon seit Jahren gut kennen und schätzen, übernommen. Er und seine Frau Sara sind mit ihren zwei kleinen Kindern von Berlin nach Dahme gezogen. Er arbeitet für 30% beim Missionswerk und die anderen 70% weiter in seinem Beruf als Steuerfachangestellter. Aber auch in anderen Arbeitsbereichen sind Veränderungsprozesse im Gange.

Hinter all dem steht unser Herz, der Wunsch nach Wachstum, Perspektive und Entwicklung. Wir empfinden als Missionswerk einen Ruf Gottes für unser Land und darüber hinaus, dem wir treu sein wollen. Die jungen Mitarbeiter sollen uns und die



Pastorenamtübergabe Januar 2022

Arbeit einerseits unterstützen, auf der anderen Seite aber auch Verantwortung übernehmen: Sie sollen Freiräume haben mitzugestalten und in der Berufung Gottes leben. Wir erwarten das Beste voneinander, wollen uns gegenseitig unterstützen und fördern.

Wir haben mal versucht, unsere jungen Leute ein wenig auszufragen. Auf den folgenden Seiten seht ihr das Ergebnis.

Jens-Uwe Beyer

PS: Dave Kraft schreibt in seinem Buch „Langstreckenleiter“: „Wenn es Sie an Orte zieht, an denen keine Veränderung geschieht, werden Sie in Zukunft wahrscheinlich nur noch auf Friedhöfen fündig werden.“

**Henrike
Beyer**



**Sekretariat, Administration,
Seminararbeit**

Größe: 1,63 m **Alter:** 24 Jahre

Das mache ich gerne:
kochen, schlafen, häkeln

Was muss in deine Lunchbox?
eine Dose Dr. Pepper Cola

Was hat dich hierher verschlagen? Die Ruhe auf dem Land. Meine alte Arbeit hat mir nicht mehr allzu viel Freude gemacht und ich habe Möglichkeiten der Entwicklung gesucht. Und da im Missionswerk eine Stelle frei wurde, habe ich mich einfach beworben. Ich bin mit dem Missionswerk groß geworden und konnte mir gut vorstellen, mitzuarbeiten (und nicht nur wegen meiner Eltern 😊).

Was macht dir Freude? Es ist eine sehr familiäre Atmosphäre am Arbeitsplatz. Die Mitarbeit bei den Seminaren macht mir Spaß.

Was können wir uns in Zukunft mehr erlauben = verbessern? Alle Mitarbeiter könnten einen Hauch mehr miteinander Absprachen halten, dass es am Ende nicht zu Verwirrungen kommt.

Das Missionswerk Josua in drei Worten:
Gemeinschaft, herzlich, lachen

**Benjamin
Fuß**



**Öffentlichkeitsarbeit, Verlag,
Mediendesign**

Größe: 1,80 m **Alter:** 24 Jahre

Das mache ich gerne: Musik und Videos produzieren, technische Probleme lösen, handwerklich arbeiten

Wann musst du das Büro putzen?
jeden dritten Freitag

Was hat dich hierher verschlagen? Trotz einem wunderbaren Job war mir nach der Anfrage durch das Missionswerk schnell klar, nach Zagelsdorf zu ziehen. Bilder von Schränken zum Berufsbild „Sekretär“ hielten mich nicht ab. Durch den Lockdown 2020 konnte ich dann meine Begabungen und Kenntnisse im plötzlich so wichtigen Bereich Social Media einbringen. Das war eine echte Bestätigung für mich, hier richtig zu sein.

Was macht dir Freude? Kreativ zu sein, vor allem im Videoschnitt. In Bereichen zu helfen, wo andere sich schwertun. Aber auch im Lobpreis mit tollen Musikern zu musizieren.

Was können wir uns in Zukunft mehr erlauben = verbessern? Wissen rund um Social Media verbessern.

Das Missionswerk Josua in drei Worten:
freundlich, miteinander, Familie

Wir stellen unsere Mitarbeiter der nächsten Generation vor ...

Manuel Peetz**Verantwortlicher Jugendarbeit****Größe:** 1,75m **Alter:** 30 Jahre jung**Das mache ich gerne:** Musik machen, Brettspiele, mit meinen Kindern spielen**Brokkoli oder Blumenkohl?**

lieber Tomaten

Was hat dich hierher verschlagen?

Gottes Führung. Besondere Menschen. Ort der Wunder.

Was macht dir Freude? Herzliche Willkommenskultur und Hilfsbereitschaft.**Was können wir uns in Zukunft mehr erlauben = verbessern?** Kann ich noch nicht beurteilen.**Das Missionswerk Josua in drei Worten:** Gott erleben, leidenschaftlich, natürlich**Simon Quiram****Projekt- und Verwaltungsassistent, Webseite, Seminararbeit****Größe:** 1,80m **Alter:** 29 Jahre**Das mache ich gerne:** anderen helfen**Senf oder Ketchup?** Senf auf Thüringer Wurst**Was hat dich hierher verschlagen?** In erster Linie ein Jahr für Gott zu investieren ... daraus sind nun schon neun Jahre geworden. Zagseldorf ist mittlerweile meine Heimat geworden.**Was macht dir Freude?** Zeit mit Familie und Freunden verbringen.**Was können wir uns in Zukunft mehr erlauben = verbessern?** Ich finde es toll, dass auf das Miteinander im Team geachtet wird, mit Teamweiter- und Fortbildungen. Das kann gerne noch intensiviert werden.**Das Missionswerk Josua in drei Worten:** Familie, Gott, gemeinsam**Noel Jahmert****BFDler - Hauswirtschaft, Garten, Hausmeister****Größe:** 1,88 m **Alter:** 19 Jahre**Das mache ich gerne:** schwimmen, Fahrrad fahren, kochen, Zeit mit Familie verbringen**Lego oder Playmobil?** Lego**Was hat dich hierher verschlagen?** mein BFD**Was macht dir Freude?** Es macht mir Freude zu sehen, was das Endresultat von einer harten Arbeit ist, die einen selbst oder auch im Team gelungen ist.**Was können wir uns in Zukunft mehr erlauben = verbessern?**

Kindern und Jugendlichen das Wort Gottes näher bringen.

Das Missionswerk Josua in drei Worten: Einheit, christlich, Familie

Unsere Arbeitsbereiche



MISSION

Hoffnung
für die Welt

Wir arbeiten kulturübergreifend im Ausland durch Hilfsgüter und Missionseinsätze. Schwerpunktländer sind kommunistisch geprägte Nationen.



SCHULUNGS- UND SEMINARARBEIT

Wort Gottes – Anbetung
– Gemeinschaft

Wir trainieren Menschen, bilden sie aus, fördern sie in ihren Begabungen und senden sie in den Dienst. Dafür bieten wir verschiedene Schulungen und Seminare an.



JOSUA NETZWERK

Stärken – Inspirieren
– Vernetzen

Wir möchten lokalen, zeitgemäßen Gemeindebau und Vernetzung vorantreiben, mit Schwerpunkt im Osten des Landes mit seinen Chancen und Herausforderungen.



4

BEGEGNUNGSZENTRUM

Gemeinsam
Gott erleben

Das weitläufige Gelände in ländlicher Umgebung mit Gästehaus, Holzhütten und Appartements lädt zu Ruhe, Erholung und Begegnung mit Gott ein.



5

+ JOSUA GEMEINDE

Ein Fenster
für die Region

Die lokale Gemeindegemeinschaft in Zagelsdorf und darüber hinaus wirkt in eine ländliche und strukturschwache Region mit großartigen Menschen.



Wir möchten beginnend mit diesem Josua Boten immer einen Bereich unserer Arbeit beleuchten. Den Anfang macht der Bereich „Mission“. Dazu mehr auf der nächsten Seite.



Mission

Hoffnung für die Welt



Die Vision für den Arbeitsbereich Mission würden wir mit zwei Worten ausdrücken.

HOFFNUNG BRINGEN

Seit Beginn und Gründung des Missionswerks Josua ist der Bereich Mission ein wichtiger Teil der Arbeit. Dabei folgen wir dem Missionsbefehl von Jesus.

Matthäus 28,19–20

Geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

DER BEGINN

Schon seit 1987 – zu tiefsten DDR-Zeiten – gab es regelmäßige Reisen nach Rumänien, um Geschwister dort mit Lebensmitteln und geistlichem Material wie Bücher und Videos zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam zu evangelisieren. Kurz nach der Wiedervereinigung kam Albanien als Missionsland dazu. Eine Gemeinde entstand und Bibelschulen konnten durchgeführt werden. Heute leiten ehemalige

Bibelschüler die entstandenen Gemeinden und Arbeiten, und wir sind weiter mit den Geschwistern verbunden. Auch im Kosovo und in Estland wurden Kurzeiteinsätze durchgeführt. Diese Einsätze waren im Gebet getragen, ließen Liebe praktisch sichtbar werden und wurden zum verkündigen des Evangeliums genutzt.

1993 wurde in der Mongolei eine Arbeit begonnen. Ein Ehepaar, das die Jüngerschaftsschule des Missionswerkes besucht hatte, empfang die Berufung, als Missionare vor Ort den Armen durch praktische Hilfe zu dienen und Bildungsangebote zu unterstützen. Daraus entstand eine wachsende mongolische Gemeinde, mit der wir als Missionswerk auch heute noch eng verbunden sind.



Kohlen und Mehl für Bedürftige in der Mongolei

Im Jahre 1995 startete eine erste Reise in den Jemen. Auch dort konnte den Armen gedient werden, indem ihnen zum Beispiel Essenspakete geschenkt sowie

Bibeln oder Bibelteile ausgegeben wurden. Das Evangelium wurde zudem in persönlichen Begegnungen weitergegeben. Bis zum Ausbruch des Stellvertreterkrieges im Jemen fanden mit kleineren Teams mehr als 30 Reisen in dieses Land statt.

2010 wurde ein Mitarbeiter unseres Werkes nach Nordkorea eingeladen. Eine

„Gott hat uns als Missionswerk berufen, in ehemaligen kommunistischen Ländern zu dienen, unsere Geschwister zu unterstützen, Projekte zu fördern und das Reich Gottes zu bauen.“

erste Erkundungsreise folgte unmittelbar und es entstand das Projekt „Love Koryo“, welches sich hauptsächlich der Unterstützung von Waisenhäusern und Kindereinrichtungen widmet. In den letzten zehn Jahren sind dadurch Beziehungen zu un-

seren Partnern in Nordkorea entstanden. Auch nach Vietnam konnten wir in den letzten Jahren zweimal reisen, um die Gemeinden vor Ort zu unterstützen.

Rückblickend würden wir es so ausdrücken: Gott hat uns als Missionswerk berufen, in ehemaligen kommunistischen Ländern zu dienen, unsere Geschwister zu unterstützen, Projekte zu fördern und das Reich Gottes zu bauen. Der momentanen Pandemie geschuldet ist leider vieles aktuell nicht möglich. Aber wir sind voll Zuversicht, die Arbeit bald wieder aufnehmen zu können.

KURZFASSUNG DER MISSIONSARBEIT:

- Wir arbeiten durch Investitionen im Ausland kulturübergreifend.
- Menschen hören die frohe Botschaft von Jesus Christus und erleben seine Liebe.
- Christliche Gemeinden und Christen im Ausland werden gestärkt, ermutigt und ausgerüstet, ihren Glauben zu leben.
- Durch entwicklungspolitische Arbeit wird nachhaltige Hilfe geleistet.

Gerd Schubert und Johannes Klätte

Hilfsgütertransporte | ganzheitlich Menschen helfen | Gemeinden besuchen | Bildungsmaßnahmen | Gebet | Finanzen | Hilfsprojekte | Schwerpunkt kommunistisch geprägte Länder

Mitarberterteam

Wir haben euch auf Seite 11 von den Veränderungsprozessen im Missionswerk berichtet. Wer aktuell bei uns in welchem Bereich tätig ist, möchten wir auf diesen Seiten kurz vorstellen.



Gerd Schubert
Leitungsteam
Vorstandsvorsitzender
Begegnungszentrum
Mission, Seminararbeit



Jens-Uwe Beyer
Leitungsteam
Geschäftsführer
Seminararbeit
Worshipbereich



Johannes Klätte
Leitungsteam
stellvert. Geschäftsführer
Pastor Josua Gemeinde
Netzwerkarbeit, Mission



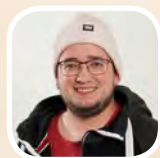
Sabine Schubert
Küche und Hauswirtschaft
Seminararbeit
Mission



Annabell Beyer
Studienleitung Akademie
Seminararbeit
Kinderfreizeiten



Ingrid Klätte
Buchhaltung
Gästebüro



Simon Quiram
Projekt- und Verwaltungsassistent
Websitepflege
Seminararbeit



Henrike Beyer
Sekretariat
Administration
Seminararbeit



Gabriele Mantay
Lohnbuchhaltung



Benjamin Fuß
Öffentlichkeitsarbeit
Mediendesign
Verlag



Steffen Bleicher
Gärtnerei
Haustechnik



Andreas Schober
Hausmeister
Gästebetrieb
Bauarbeiten



Manuel Peetz
Jugendarbeit



Ines Bleicher
Küche und Hauswirtschaft
Gärtnerei



Regine Schober
Gästebetrieb



Günter Bürger
Gästebetrieb
Bauarbeiten



Ute Sprenger
(Missionarin Mongolei)
Gästebetrieb



Noel Jahnert
BFDler
Gästebetrieb, Hauswirtschaft, Garten

Garten-Wochenende

Gottes Schöpfung - mein Lebensraum

18.-20.3.2022

- Begegnungszentrum Zagelsdorf
- mit Ines & Steffen Bleicher (Zagelsdorf)
- Leitung: Gerd Schubert (Zagelsdorf)

Jetzt noch kurzfristig online anmelden
und dabei sein:

www.missionswerkjosua.de

*Nachhaltig gärtnern
- bewusst Leben*



Jemen Gebetstag

Sa 2.4.2022

10.00 - 16.00 Uhr

Teilnahme per
Zoom möglich

Gebetshaus Berlin - Rund um die Uhr e.V.
Sterndamm 33, 12487 Berlin

Hintergrundinfos • Gebet • Vernetzung • Lob-
preis • Dank • Fürbitte in geistlicher Einheit
Der Jemen braucht dringend unser Gebet!

Anmeldung erbeten unter:
missionswerkjosua.de/termine

Mache den Raum deines Zeltes weit und breite aus
die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht!
Spann deine Seile lang und stecke deine Pflocke fest (Jesaja 54:2)

Gebets- und Fastentag für NORD KOREA



Samstag, 9. April 2022

11.00 - 16.00 Uhr

Evangelische Freikirche Ekklesia
Hohebuchstr. 38
74585 Rot am See

Veranstalter: HEKO, Gebetsnetzwerk für NK, Love Koryo, Hope Korea
Info: info@hope-korea.org

Besinnungswoche für Suchtgefährdete

Segen statt Sucht!

Ich bin ein Freund von Gott

Infos und Anmeldung:
www.missionswerkjosua.de

4.-8.4.2022

Haus der Stille Friedrichroda ▪ Über Gott ins Gespräch kommen ▪ Bewusst auf Suchtmittel verzichten ▪ Gott real erleben ▪ Gemeinsame Unternehmungen ▪ Jeder ist herzlich willkommen!

FAMILIEN URLAUB

Das ideale Gelände für kleine
Gruppen bis 22 Personen |
Rustikale Holzblockhütten mit
Sanitärbereich | Natur genie-
ßen – Gemeinschaft leben |
Mai bis September

www.missionswerkjosua.de

Kidscamp über Pfingsten

Plätze begrenzt
Bitte schnell anmelden!

3.-6.6.2022

Hier bist du richtig!

Zagelsdorf
7-12 Jahre

missionswerkjosua.de

Josua Akademie Brandenburg

Praxisorientiertes Theologiestudium auf Bachelor- und Master-Ebene

Josua Akademie
Brandenburg



- Theologisches Fundament für den pastoralen Dienst
- Innovatives Ausbildungskonzept
- Für zukünftige Verantwortungsträger oder jene, die ihre Potentiale ausbauen wollen.
- Einstieg jederzeit möglich

Infos unter: missionswerkjosua.de/akademie



Worship Training

Vor Ort helfen

Ein Seminar, das auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten eures Musik-Teams eingeht und euch begleitet. Wir kommen zu euch, packen da an, wo ihr konkret Hilfe braucht. Der Ort, an dem Anbetung praktisch wird.

Infos und Terminabsprachen

Jens-Uwe Beyer:
ju.beyer@mw-josua.de



Themen

- Arbeiten als Team
- Gestaltung einer Lobpreiszeit, Songauswahl
- Bandcoaching: Arrangement und Zusammenspiel
- Die Gemeinde in die Gegenwart Gottes führen
- Prophetische Anbetung
- Timing und Groove
- Interaktion zwischen Lobpreisleiter, Band, Techniker, Pastor und Gemeinde
- Strukturen im Team, Proben, Soundcheck u. a.

Hören, annehmen,
weitergeben



Alle Botschaften sind auf unserer Internetseite kostenlos zum Download oder Onlinehören verfügbar.



Mitarbeit / Praktikum in der Gärtnerei

Wenn du mehr Praxiswissen fürs Gärtnern brauchst und uns gleichzeitig praktisch unterstützen möchtest, bist du herzlich eingeladen in der Gartensaison von April bis Oktober für einige Tage zu uns nach Zagelsdorf zu kommen. Du kannst uns von montags bis freitags unterstützen und dabei selbst eine Menge lernen.



Du wirst mit uns gemeinsam arbeiten, so dass du Anleitung erhältst und wir deine Fragen beantworten können. Damit dein Einsatz für dich zum Erfolg wird, ist es wichtig ihn vorher abzusprechen. Melde dich dazu bitte telefonisch im Büro unter 035451 94704.

Dieses Angebot richtet sich an Einzelpersonen und Ehepaare, wenn möglich mit gärtnerischen Vorkenntnissen. Wir bieten dir gern eine Unterkunft mit Selbstversorgermöglichkeit an.

BFD

in Zagelsdorf

AB SEPTEMBER
2022

NEXT LEVEL

WIR LADEN DICH EIN,
EIN JAHR GOTT ZU SCHENKEN,
WERTVOLLE ERFAHRUNGEN
ZU SAMMELN UND DABEI
PERSPEKTIVEN FÜR DEIN
LEBEN WEITER ZU
ENTWICKELN.

INFO UND BEWERBUNG
MISSIONSWERKJOSUA.DE



FAMILIENCAMPS ZAGELSDORF 2022

FAMILIE IST GOTTES IDEE

Gemeinschaft, herzliche Atmosphäre und Urlaubsstimmung – dazu Andachten, Lobpreis am Vormittag und Abend – mit viel Platz für die individuelle Urlaubsgestaltung

mit

- Thomas Hascher (Reichenbach i.V.) bei Camp 1 und
- Toby & Ginny Huysen (Frickenhausen) bei Camp 2 und
- den Mitarbeitern des Missionswerk Josua

www.missionswerkjosua.de/termine

Familien-camp 1

23.–30.7.2022
220 Plätze

Familien-camp 2

6.–13.8.2022
220 Plätze






IMPRESSUM

Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V. | *Auflagenhöhe:* 3500 | *Inhalt:* Der „Josua Bote“ enthält immer einen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. und weitere Artikel | *Versand:* Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres. | *Anzeigen:* ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigeninhalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | *Bildnachweis:* © pixabay, © Pexels, © Unsplash oder © Missionswerk Josua oder Autoren der Artikel / Annoncen.



Missionswerk Josua   

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04

@ info@mw-josua.de 🌐 www.missionswerkjosua.de

📍 Zagelsdorf 8 | 15936 Dahme/Mark

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

Bankverbindung

Inhaber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

Bank: Mittelbrandenburgische

Sparkasse Potsdam

IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90

BIC: WELADED1PMB



